

Gerechtigkeit für Jeremiah



Überblick über den Fall des verdächtigen Todes von Jeremiah Duggan

Am 27. März 2003 wurde die Leiche des britischen Studenten Jeremiah Duggan am Rande einer Bundesstraße fünfeinhalb Kilometer außerhalb Wiesbadens aufgefunden. Am frühen Morgen hatte Jeremiah mehrmals seine Familie und seine Freundin angerufen und ihnen gesagt, dass er in großen Schwierigkeiten stecke und glaube, dass sein Leben in Gefahr sei. Um 6.10 Uhr ist Jeremiah angeblich von zwei Autos angefahren und überrollt worden, wodurch er zu Tode gekommen sein soll. Die deutsche Polizei entschied sofort, dass es sich um einen Selbstmord handle und schloss den Fall ohne weitere Untersuchungen ab. Die Polizei hat keine förmlichen Zeugenaussagen aufgenommen; hat es versäumt, die vollständigen Umstände zu untersuchen; hat es versäumt, der Familie die Kleidung, die Jeremiah trug, auszuhändigen; hat es versäumt, eine Obduktion durchführen zu lassen; hat es versäumt, die Verletzungen medizinisch untersuchen zu lassen oder die Ersuchen der Eltern um eine vollständige Untersuchung des Falls zu beachten. Es wurde keine forensische Untersuchung der Autos durchgeführt, und am Ort des angeblichen Todesfalls im Straßenverkehr wurde nicht wie an einem Tatort ermittelt.

Jeremiah studierte am British Institute in Paris, als er von den Straßen von Paris weg rekrutiert wurde, um an einer Veranstaltung in Deutschland teilzunehmen, von der man ihm sagte, dass es sich um eine Antikriegskonferenz handle. Die Konferenz wurde tatsächlich vom LaRouche-Netzwerk zum Rekrutieren neuer Mitglieder genutzt und wurde vom Schiller Institut in Wiesbaden organisiert.

Das Schiller Institut ist eine Frontorganisation der Bewegung, die von Lyndon LaRouche angeführt wird und die auf internationaler Ebene ein Jugendkader betreibt. **Lyndon LaRouche ist ein verurteilter Verbrecher, der fünf Jahre einer fünfzehnjährigen Haftstrafe in den USA verbüßt hat.** Die LaRouche-Organisation ist als politische Sekte dokumentiert, die Taktiken, Betrug, sowie Unterwerfung und Einschüchterung ihrer Mitglieder und potenzieller Mitglieder anwendet.

Ein Dozent der Kaderschulung sagte den Eltern, dass Jeremiah den dort geäußerten Meinungen nicht zustimmte und dass **er bei der Konferenz öffentlich geäußert habe, dass er Jude sei.** Jeremiah hatte seine Stimme dagegen erhoben, wie den Juden der Irakkrieg und alle Übel der Welt angelastet wurden. Über die letzten dreißig Jahre hat Lyndon LaRouche, ein notorischer Konspirationstheoretiker, weltweit Hetzschriften gegen die Briten und die Juden veröffentlicht, und die Presse im Nahen Osten hat solche Thesen häufig aufgegriffen. Auf den ersten Blick mögen sie so hanebüchen erscheinen, dass sie häufig als Witz abgetan werden, aber unter den Codes, Figuren des Hasses und Verfälschungen geht die Aufstachelung zum Hass weiter. Eine der Verschwörungstheorien behauptet, dass die britische Tavistock-Klinik Teil des britischen Geheimdienstes ist und gefährliche Attentäter programmiert, die in die ganze Welt geschickt werden, um den Feind (u.a. die LaRouche-Organisation) anzugreifen und um die Briten dabei zu unterstützen, ihre Macht in der ganzen Welt auszudehnen. Die LaRouche-Organisation verbreitet diese antisemitischen und antibritischen Verschwörungstheorien unter nichtsahnenden Menschen und verwendet dabei einen Deckmantel der Hochkultur, wobei der Lyrik, der Musik, der Kunst und der Mathematik gehuldigt wird.

Ein "kulturelles Institut" mit der Bezeichnung "Schiller Institut" wird von Lyndon LaRouches Ehefrau Helga Zepp LaRouche geleitet. Am Morgen des Todes von Jeremiah hat Helga Zepp LaRouche ihn während einer Besprechung in den Räumen des Instituts als britischen Juden bezeichnet, der als Vertreter des Feindes von der Tavistock-Klinik aus Großbritannien geschickt wurde, um der LaRouche-Organisation Schaden zuzufügen. Jeremiahs Leiche wurde in fünf Minuten Entfernung vom Executive Intelligence Review (der Presseagentur der LaRouche-Organisation) aufgefunden, aber entsprechend den Unterlagen der deutschen Behörden soll er in kurzer Zeit fünfeinhalb Kilometer von einer Wohnung in Wiesbaden, in der er angeblich übernachtet hatte, zur Stelle gerannt sein, an der er angeblich von den zwei Autos angefahren und überrollt worden ist.

Wiesbaden ist das europäische Hauptquartier der LaRouche-Organisation.

In der letzten Zeit hat LaRouche seine Pläne verfestigt, seine Jugendbewegung in Europa auszubauen. Das bedeutet, auf der Straße vor Universitäten in Frankreich und Deutschland junge Menschen zu rekrutieren und dazu zu bringen, ihr Studium aufzugeben und Vollzeitmitglieder der LaRouche-Organisation zu werden.

Neues Beweismaterial; Unterlassene Untersuchung.

Kürzlich hat ein forensischer Pathologe mit internationalem Ansehen den britischen Autopsiebericht und die 75 Fotografien des Ortes des Geschehens daraufhin untersucht, ob Jeremiah von Autos angefahren und überrollt worden sein könnte. Er ist zum Schluss gekommen, dass ein solcher Hergang unmöglich sei, denn es gab an seiner Leiche oder an seiner Kleidung keine Anzeichen davon, dass er überrollt worden sei, und es gab an den Fahrzeugen weder Spuren von menschlichem Gewebe noch von Haaren oder von Kleidung, und er führte auch weitere forensische Details an.

Es gibt auch weitere Widersprüche, darunter: die Schäden an den Autos können nicht mit der Art Schäden in Übereinstimmung gebracht werden, die durch Zusammenprall und Überrollen eines menschlichen Körpers wahrscheinlich verursacht würden; Spuren auf der Straße passen nicht zu den Autos und den Bremssystemen; Paul Canning, ein britischer Experte für forensische Fotografie, fand an den Autos keine Anzeichen für Kontakt mit einem Körper, und dies wird vom deutschen Experten für die Rekonstruktion von Verkehrsunfällen unterstützt, der feststellte, dass es an den Autos keine Spuren von Blut oder Kleidung gab. Die deutschen Behörden haben außerdem bestätigt, dass die Autos nicht forensisch untersucht wurden, um festzustellen, wie die Schäden an den Autos zustande kamen. Jeremiahs Reisepass, der nicht bei der Leiche war, sondern in den Händen der LaRouche-Organisation, wurde der deutschen Polizei übergeben. Tests haben ergeben, dass er mit Jeremiahs Blut bespritzt war.

Dieses aussagekräftige neue Beweismaterial stellt die These des Todes im Straßenverkehr von Jeremiah ernsthaft in Frage und wirft außerdem die Frage auf: "Ist Jeremiah an Kopfverletzungen durch schwere Schläge oder Tritte ums Leben gekommen, oder wurde er von Autos angefahren und überrollt?" Welche Rolle hat die LaRouche-Bewegung gespielt, indem sie ihn möglicherweise einem anhaltenden Angriff auf seine Psyche aussetzte, als LaRouche-Rekrutierer sich bemühten, ihn als Mitglied anzuwerben. Es ist bekannt, dass zu den Techniken der LaRouche-Organisation extremer Druck, Verschwörungstheorien, Einschüchterung und Taktiken gehören.

Prof. Dr. A. Kreuzer (Professor für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug, Universität Gießen) teilt nicht die Meinung der deutschen Polizeibehörden bezüglich der Erforderlichkeit weiterer Ermittlungen. Er hält ein Unterlassen weiterer Ermittlungen für völlig unangemessen, da in der Tat Verdachtsmomente vorlagen, und die "diplomatische Rücksichtnahme" es gebiete, solchen Sachen genauer nachzugehen. Er kommt außerdem zum

Schluss, dass die Richtlinien zu den strafprozessualen Vorschriften über die Leichenschau sehr wohl eine Obduktion vorschreiben.

Seit vier Jahren hat die Familie Duggan in Deutschland rechtliche Schritte unternommen und gezeigt, dass Artikel 2, 3 und 13 der Europäischen Menschenrechtskonvention verletzt wurden, aber bislang sind sämtliche Versuche gescheitert, ein ordnungsgemäßes Ermittlungsverfahren zu erwirken, und der Fall liegt nun beim Bundesverfassungsgericht.

Es müssen dringend weitere Schritte unternommen werden, um ein ordnungsgemäßes Ermittlungsverfahren zu den vollständigen Umständen des Todes von Jeremiah und dem Verhältnis dieses Todesfalls zur LaRouche-Bewegung zu erwirken. Die deutschen, britischen und französischen Behörden sollten ernsthaft über jede Organisation ermitteln, die eine Bedrohung der Jugend darstellt, Leid bewirkt, sei es durch Zufügen physischen oder psychischen Schadens, oder antisemitische Propaganda verbreitet und zum Hass aufstachelt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.justiceforjeremiah.com oder justiceforjeremiah@googlemail.com.

Oktober 2007